

# Mein Semester in Down Under



Warum ich es jederzeit wieder tun würde:

- Mein bisher größtes Abenteuer
- Neue Freunde auf der ganzen Welt
- Sprachkenntnisse verbessert
- Positive Erfahrungen gesammelt
- Ein wunderschöner Kontinent

Relativ schnell hatte ich mich entschlossen ein Auslandssemester dem sonst üblichen Praxissemester vorzuziehen. Zum einen wollte ich die Chance eines so langen Auslandsaufenthalts nutzen um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und zum anderen hatte mich der Kontinent Australien schon immer fasziniert. Auch war ich mir sicher, dass ein Auslandsaufenthalt in meinen späteren Bewerbungen zusätzlich positiv auffallen würde. Warum also nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden?

Auf der Internetseite des Instituts Ranke-Heinemann hatte ich mir schnell potentielle Universitäten (Studienbeginn, Studiengebühren) herausgesucht und entsprechende Bewerbungen angefertigt. Nach kurzer Wartezeit hatte ich mehrere Zusagen und konnte mir so meinen Favoriten herausuchen. Meine Entscheidung fiel auf die 'University of Technology' in Sydney, da bei dieser Universität der Studienbeginn ein wenig später als sonst üblich in Australien beginnen sollte und ich so noch die Gelegenheit hatte zumindest einige meiner noch anstehenden Klausuren in diesem Semester zu schreiben. Außerdem hatte ich von verschiedenen Quellen erfahren, dass Sydney die Stadt mit der höchsten Lebensqualität sei, und davon wollte ich mich unbedingt selbst überzeugen. Bevor meine Reise jedoch losgehen konnte, musste ich mir natürlich noch Gedanken über verschiedene Dinge wie z.B. Finanzierung, Unterkunft, Flug und vieles mehr machen.

Ende Juli ging die Reise dann endlich los. Mit gemischten Gefühlen wurde ich von meiner Freundin an den Flughafen gefahren. Nach einem fast eintägigen Flug setzte ich dann endlich am anderen Ende der Erde wieder einen Fuß auf festen Boden. Zuerst ging es in ein zentral gelegenes 'backpacker hostel', welches für die nächsten drei Wochen mein neues Zuhause sein sollte. Während der Einführungswoche an der Universität, die einige Tage später beginnen sollte, hatte ich mir vorgenommen eine Unterkunft für die nächsten Monate zu finden. Ich war erstaunt, wie viele internationale Studenten für das nächste Semester an der UTS studieren wollten. Die Organisatoren gaben sich auch sehr viel Mühe, so dass man bei verschiedensten Veranstaltungen schnell erste Kontakte knüpfen konnte. Zu jeder meiner gewählten Fächer hatte ich ein extra Tutorium, bei dem nochmals auf die behandelten Themen der Vorlesung eingegangen wurde. Generell wurde während des Semesters sehr viel Wert auf Teamwork gelegt, was sich immer wieder in verschiedenen Gruppenarbeiten bemerkbar machte. Anders als bei den meisten Vorlesungen in Bingen, setzte sich die Abschlussnote auch aus verschiedenen Teilen (group assignment, individual essay, exam) zusammen. Bei der Recherche, beispielsweise für meine wöchentliche Hausarbeit, konnte ich auf eine extrem umfangreiche, mehrstöckige Bibliothek und zahlreiche von der Universität kostenlos zur Verfügung gestellten Datenbanken zurückgreifen. Solche guten Voraussetzungen kann man sich hier in Deutschland nur wünschen. Service wird an der UTS und den anderen Hochschulen in Australien groß geschrieben, und so gibt es z.B. zahlreiche Computer und das Hauptgebäude, im Herzen von Sydney gelegen, steht den Studenten 24 Stunden zur Verfügung. Außerdem kann man neben dem Studium aus einem umfangreichen Sportangebot wählen, angefangen vom Fitness Center bis hin zum Segeln auf der schuleigenen Yacht, und so das für sich passende Programm zusammenstellen. Finanziert wird das Ganze natürlich auch mit den hohen Studiengebühren der internationalen Studenten. Bei nahezu allen deutschen Studenten (study abroad) die ich in Australien kennengelernt habe, wurden diese jedoch vom Bafög Amt übernommen. Zuvor müssen jedoch unzählige Dokumente eingereicht werden, was sehr zeitaufwändig ist und einige Nerven kosten kann aber der Aufwand lohnt sich definitiv.

Ich empfehle jedem der ein Auslandssemester in Australien plant, nach dem Semester noch einige Wochen mit dem Rückflug zu warten, um die Gelegenheit zu nutzen und mehr von diesem so abwechslungsreichen Kontinent zu sehen. Ich persönlich habe mir einen Camper gemietet und mir die wunderschöne Ostküste mit ihren traumhaften Stränden angesehen.

Ohne zu zögern, kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Down Under die bisher schönste Zeit meines Lebens war!!

Christian Echelle (WI)